

## Nachbekämpfungen bei Schabenbefällen – warum?



Orientalische Schabe

Nach der erfolgreichen Hauptbekämpfung von Schaben ist immer eine Nachbekämpfung mit begleitendem Monitoring unbedingt notwendig, da die weiblichen Schaben chitinierte Eikapseln (Ootheken) ausbilden, welche gegen chemische Bekämpfungsmethoden resistent sind. Spritz- und Vernebelungsverfahren sowie Gelköder sind wirkungslos.

Nach einigen Wochen schlüpfen mehrere sehr kleine Larven aus den Ootheken, die mit bloßem Auge nur schwer zu erkennen sind.

Bei der Hauptbekämpfung wurden alle geschlüpften Larven, Adulte und Zwischenstadien abgetötet, die Nachbekämpfung sorgt für die Abtötung aller neu geschlüpften Larven. Wichtig ist der richtige Zeitpunkt, damit die Larven nicht das Erwachsenenstadium erreichen können und ihrerseits wieder neue Ootheken ablegen.



Oothek mit Larven

In diesem Fall wäre die Hauptbekämpfung wertlos, da sich der Befall neu etablieren kann. Die Nachbekämpfung muss genauso gewissenhaft durchgeführt werden, wie die Hauptbekämpfung, wenn dauerhafter Erfolg garantiert sein soll.

Art	Temperatur	r.F.	Schlupf (ca.)	Larvenentwicklung	Oothek
<i>Blatta orientalis</i>	30°C	60%	40 Tage	126-165 Tage	~ 1 cm
	Ø	Ø	1-2 Monate	max. 9 Monate	
<i>Blattella germanica</i>	30°C	Ø	17 Tage	38-63 Tage	6-9 mm
	22°C	Ø	24 Tage	123-244 Tage	
<i>Periplaneta americana</i>	30°C	Ø	35-50 Tage	160-197 Tage	~ 1 cm
	17-18°C	Ø	88	~ 520 Tage	